

Locales.

Indianapolis, Ind., den 4. Juni 1881.

Zur Notiz! Die „Indiana Tribune“ erscheint Samstag, wird indessen Freitags Abend fröhlich genug fertig gestellt, um noch mit der Post verhandelt werden zu können. Anzeigen, welche Sonntags-Bergrünnungen, Versammlungen etc. betreffen, müssen Freitags bis um 12 Uhr Mittags auf unserer Offize abgegeben werden.

Exemplare der „Tribune“ sind in der Buchhandlung von G. Kehler, 170 Ost Washingtonstraße, zu haben.

Schüttelfieber (Chills and fever) troft in vielen Fällen allen Medizinen und Anordnungen der Ärzte: Herr E. Grojohn in Pendleton, Mo., hat dieses auch erfahren und gibt deshalb folgendes als einen Fingerzeig für Alle, welche vom Fieber heimgesucht sind: Meine Frau war seit sechs Monaten dem Fieber unterworfen und wir konnten, trotzdem wir Alles probierten, nichts finden, was die Krankheit gebrochen hätte. Durch Zufall hörte ich von Dr. August Röning's Hamburger Tropfen und verschaffte mir einige Flaschen davon. Nachdem meine Frau noch nicht ganz eine Flasche genommen hatte, nahmen die Fieberanfälle ab, zuletzt verschwanden sie ganz.

Heute Morgen werden die Mitglieder des Indianapolis Soc. Turnvereins und die Turnschwestern die Reise zum Bundes-Turnfest in St. Louis antreten.

Am letzten Sonntag schmückten die deutschen Veteranen die Gräber ihrer gefallenen Kameraden auf dem deutschen katholischen Friedhofe.

Excursion nach Cincinnati am Samstag, den 23. Juni, arrangirt vom „Schwaben-Verein.“ \$2.50 für die Rundfahrt.

Am Montag findet das Pic-Nic der deutsch-englischen Schule im Germania-Park statt. Wenn das Wetter einigermaßen schön ist, wird die Zahl der Besucher eine sehr große werden.

Unumstößlich. — „Meine Frau sowohl als ich, sind treue Anhänger der Hamburger Tropfen,“ schreibt Herr Ernst Wegener, Prairie City, Mo. „Ja ich glaube meine Frau wäre schon längst tot, wenn diese Medizin ihr nicht das Leben erhalten hätte. Wir sind nun seit 25 Jahren in diesem Lande, schätzen jedoch diese Hamburger Tropfen, hoch und wert, als ein wertvolles Angebinde der alten Heimat.“

Morgen findet die Dampsboot-Excurzion des Männerchor über Madison nach Louisville statt. Die Rundfahrt kostet bloß \$2.50. Der Zug verlässt das Depot Morgens 7 Uhr 30 Minuten. Im Übrigen siehe die Anzeige auf der ersten Seite ds. Bl.

Die Hominy-Mühle an der Ecke von Palmer Straße und der J. M. & J. Eisenbahn brannte am Donnerstag nieder. Der Schaden beläuft sich auf \$18,000.

Die fortwährende Agitation der irischen Frage hat die Wirkung das amerikanische Volk über die irische Frage zu beleben. Bei fortwährender Agitation wird das Volk auch über die Verdienste von Red's Gill Edge Tonic belehrt werden.

Das „Journal“ freut sich ungeheuer über die Leistung des Polizeiraths. Natürlich! Schöne Seelen finden sich u. s. w.

Am Donnerstag Abend ertrank Harry Sanborn, das fünfjährige Söhnchen von Abel Sanborn. Der Junge stieg auf das Geländer der Kanalbrücke an der Weststraße und stürzte herab.

Während des Monats Mai wurden hier 2066 registrierte Briefe 69,159 Postkarten und 273,748 Briefe und 156,519 Zeitungen ausgetragen. Verschieden wurden 173,483 Briefe und 68,469 Postkarten.

Der Humbugger Harrison hat es bis jetzt auf 963 Beklärungen gebracht. So ist doch Aussicht vorhanden, daß das Tausend bald voll wird und der Schwund ein Ende nimmt.

Anna Golden, eine ältere Frau an der Virginia Avenue wohnhaft, erhängte sich gestern Morgen.

Auszug aus einem Briefe des Herausgebers der „Aurora“, Buffalo, N. Y. *** Frau Ottlie Wiedmann läßt sich Ihnen bestens empfehlen und nimmt sich die Freiheit Ihnen mitzuteilen, daß sie des St. Jacobs Del mit dem gewünschten Erfolg gebraucht habe.

Die Klage des Herrn Schellhardt gegen Herr Shover um \$3000 Schadenersatz, wegen Verlegerungen, welche der Kläger beim Umstürzen des Shover'schen Wagens erlitt, wurde für den Verklagten entschieden, zu dessen Gunsten das Verdict der Geschworenen lautete.

Wenn dein Pferd einen Spalt hat, gebrauche Kendalls Spavin Cure. Siehe Anzeige.

Germania Theater.

Am Sonntag wurde die Saison unseres Sommertheaters eröffnet. Der Besuch war ein ausgezeichnete. Die Verbesserungen welche Herr Bindemann vornahm, sind vorzüglich. Es ist ein größerer Theil des Raumes unter Dach, und durch Verlegung der Bühne nach der westlichen Seite des Gartens ist der Zuschauerraum viel größer geworden. Einer Besprechung der Vorstellung wollen wir uns enthalten, weil eine erste Vorstellung fast niemals vollständig gelingen kann und daher keinen geeigneten Gegenstand der Kritik bildet. Man läuft bei der Besprechung einer ersten Vorstellung stets Gefahr ungerecht zu sein und dies möchten wir vermeiden.

Wir wollen an dieser Stelle gleich erwähnen, daß, falls Muder und Polizeirath dem Institut nicht überhaupt einen Strich durch die Rechnung machen, wir bei der Besprechung der Vorstellungen uns jeder Bobhudelei enthalten werden. Wir werden eine strenge aber gerechte Kritik zu üben suchen, wobei wir nie vergessen werden, den Maßstab hiesiger Verhältnisse anzulegen. Wir werden uns nicht mit den Leistungen eines Künstlers zufrieden geben, wenn wir wissen, daß derselbe besser zu leisten im Stande ist. Allen Beleidigten, dem Eigentümer, den Darstellern und dem Publikum wird dadurch mehr gedient, als durch bloße „Bufferei“, der man gewöhnlich doch keinen Glauben schenkt. Wir wollen vor Allem, daß das Publikum uns glaubt.

Am Donnerstag Abend wurde „Doctor Klaus“ gegeben. Das Stück wird immer Effekt machen, aber wir sind der Ansicht, daß es weit hinter den anderen Stücken Harringe's zurücksteht. Wir können dem Hausherrn Doktor Klaus nicht viel Geschmack abgewinnen.

Die Vorstellung war im Ganzen recht gut. Die Künstler hatten ihre Rollen vollständig im Kopfe und so ließ das Ensemble nichts zu wünschen übrig. Die Palme des Abends gehörte Frau Zwischene und Herrn Meyer. Die Marianne der Eltern und der Papa Griesinger des Vaters waren Prachtleistungen. Herr Gottlieb spielte die Titelrolle. Vielleicht liegt es daran, daß uns der Charakter des Dr. Klaus nicht sympathisch ist, daß wir auch von der Darstellung desselben nicht ganz befriedigt waren. Jedenfalls aber sprach Herr Gotthardt zu geziert und bei der Erzählung der Episode aus seinem Leben verfiel er in einen unangenehmen weinenden Ton. Herr Gotthardt ist in humoristischen Rollen viel besser, als in ernsten.

Die übrigen Rollen im Stücke mit Ausnahme der des Libowksi sind nicht bedeutsam, doch wurden sie von den Darstellern vollaus zur Geltung gebracht. Herr Baureis war, wie gewöhnlich, vorzüglich. Er

spielte den Libowski mit köstlichem Humor und ohne Uebertreibung.

Wahrscheinlich wird in Zukunft die Sonntags-Vorstellung ausfallen müssen. In diesem Falle wird statt dessen Montags Theaterabend sein. Bei Schluss unserer Formen waren uns über die Dispositionen des Herrn Bindemann noch keine Nachrichten zugegangen.

Der Polizeirath will dem augenblicklichen Drucke des Musters nachgebend, wohl den Bierverkauf am Sonntag gestatten, aber nicht Konzerte und Theatervorstellungen. Das ist eigentlich ganz begreiflicher Unsinn, denn der Bierverkauf ist durch das Staatsgesetz verboten, Konzerte und Theater aber durch das Stadtgesetz und der Polizeirath als städtische Behörde stimmt sich bloß um das Stadtgesetz. Hoffentlich wird es der Polizeirath vernehmen, das nicht zu sehen, was vorgeht.

Hans Blume, der eine Klage gegen die County-Commissione eingereicht hatte, weil er auf der mit Eis bedeckten Treppe des Courthouses gefallen war und einen Arm gebrochen hatte, ist in erster Instanz mit seiner Klage abgewiesen worden.

Herod & Winter waren seine Advokaten.

Ein liebenswürdiger Begatte, Namens James Murphy verlor am Dienstag seiner Frau in mörderischer Absicht ein paar Hiebe auf den Kopf mit einem Schürhaken. Er wurde verhaftet.

Am 12. Juni veranstaltet die Schiller Loge No. 381 D. O. G. ein großes Picnic im Germania Park.

Die Polizisten sind angewiesen auf strenge Durchführung der Sonntags-

Gelege zu achten, und alle Fälle von Konzerten oder Theatervorstellungen am Sonntag, sowie alle Fälle von Billiards- und Pool-Spielen prompt zur Anzeige zu bringen.

Am Montag machte John Eurich einen Mordversuch auf seine Frau und erschoß sich dann selbst. Die Sache ging wie folgt zu: Seine Frau hatte eine Scheidungsfrage gegen ihn eingereicht. Es scheint, daß Eurich schon seit Jahren seine Frau in roher Weise behandelt hatte und daß er nicht einmal genügend für sie sorgte. Am genannten Tage ging er ihr nach, als sie zu ihrem Abholzten ging, traf sie dort und versuchte alles Mögliche, sie zu bewegen, die Klage zurückzunehmen. Als sie wieder nach Hause zu ihrem Vater ging, folgte er ihr und im Hause angelangt, fragte er sie, ob sie die Klage zurückgenommen habe, worauf sie mit Nein antwortete. Dies war in der Küche. Eurich zog einen Revolver, zielte nach dem Kopf seiner Frau und schoß, die Kugel traf die Frau an die Stirne, jedoch ziemlich hoch und verursachte bloß eine Hautwunde. Die Frau lief und schrie und Eurich sandte ihr eine zweite Kugel nach, welche jedoch fehl ging. In diesem Augenblide kam Herr Hand, der besaßte Vater des Eurich hinzu und versuchte denselben zurückzuhalten, allein der Wütende schoß auch auf ihn und traf ihn in den Arm über dem Handgelenk. Die Frau Eurichs, welche mittlerweile vor Angst und Schrecken fast bewußtlos geworden und niedergefallen war, erhob sich wieder um zu fliehen. Eurich eilte ihr nach und schoß nochmals auf sie. Diesmal traf die Kugel sie an die Schulter und drang in den Rücken ein. Sie stürzte sofort zu Boden und Eurich, der glaubte, daß seine Frau tot sei, setzte den Revolver an seine rechte Schläfe und feuerte den fünften Schuß auf sie selbst ab. Er starb augenblicklich. Die Verlegerungen der Frau Eurich sind gefährlich und auch Herr Hand ist wegen seines hohen Alters, trotzdem seine Wunde an sich nicht so bedeutend ist, nicht außer Gefahr.

Wenn dir ein Unglück passiert, daß du dir die Knöchel verrennst, oder dich anderweitig verleigest, gebe nicht zum Arzt, sondern gebrauche Kendalls Spavin Cure, es wird sofort helfen.

Am Montag war Gräberschmiedungstag. Am Nachmittag zogen die deutschen und die eingeborenen Veteranen die Mitglieder der Grand Army of the Republic und die Knights of Columbia begleitet von einer Anzahl Polizisten und der Light Infantry nach Crown Hill hinaus, woselbst gefungen, gebetet und gesprochen wurde, worauf die militärischen Organisationen die Gräber ihrer früheren Kameraden mit Blumen schmückten.

Todtenliste
vom 29. Mai bis 2. Juni.
William Meyer, 22 Jahre.
Henriette Kramer, 24 J.
C. W. Miller, 20 Monate.
John Ulrich, 49 J.

Briefliste.

Indianapolis, 4. Juni 1881.
G. W. Christian. Emma L. Hartel.
Mark Elmer. Elizabeth Hau.
Geo. W. Scherman. Geo. Herman.
A. M. Goldsmith. Christ. Kreiger.
Amelia Holland. H. C. Wolf.
J. A. Wildman, Postmeister.

Räthsfel.

Die Abendküste wehen,
Still kommt die Nacht herbei,
An mir vorüber gehen
Zur Stadt die ersten Zwee.

Im Herzen ist entglommen
Mir Sehnsucht wunderbar,
Denn bald ist nun gekommen
Das zweite Silbenpaar,

Da ich — o Glück! — darf pochen
An meiner Liebsten Thür:

Sie hat für heut' verprocchen

Das schöne Ganze mir!

(Auslösung in nächster Nummer.)

Auslösungen müssen zum Zwecke der Veröffentlichung bis Freitag Morgens 10 Uhr eingeschickt werden.

Auslösung
des in voriger Nummer erschienenen Räthsels:
Versetzt.

Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin“ von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000. Diese Compagnie repräsentiert die „North Western National“ von Milwaukee, Vermögen, \$600,000; „Hamburg - Bremen“ Capital in Gold \$1,500,000 und die „Germany American“ von New York, deren Vermögen über \$2,000,000 beträgt. Herr F. M. E. No. 439 Süd Ost Straße ist Agent für die hiesige Stadt und Umgebung.

Am Montag machte John Eurich einen Mordversuch auf seine Frau und erschoß sich dann selbst. Die Sache ging wie folgt zu: Seine Frau hatte eine Scheidungsfrage gegen ihn eingereicht. Es scheint, daß Eurich schon seit Jahren seine Frau in roher Weise behandelt hatte und daß er nicht einmal genügend für sie sorgte. Am genannten Tage ging er ihr nach, als sie zu ihrem Abholzten ging, traf sie dort und versuchte alles Mögliche, sie zu bewegen, die Klage zurückzunehmen. Als sie wieder nach Hause zu ihrem Vater ging, folgte er ihr und im Hause angelangt, fragte er sie, ob sie die Klage zurückgenommen habe, worauf sie mit Nein antwortete. Dies war in der Küche. Eurich zog einen Revolver, zielte nach dem Kopf seiner Frau und schoß, die Kugel traf die Frau an die Stirne, jedoch ziemlich hoch und verursachte bloß eine Hautwunde. Die Frau lief und schrie und Eurich sandte ihr eine zweite Kugel nach, welche jedoch fehl ging. In diesem Augenblide kam Herr Hand, der besaßte Vater des Eurich hinzu und versuchte denselben zurückzuhalten, allein der Wütende schoß auch auf ihn und traf ihn in den Arm über dem Handgelenk. Die Frau Eurichs, welche mittlerweile vor Angst und Schrecken fast bewußtlos geworden und niedergefallen war, erhob sich wieder um zu fliehen. Eurich eilte ihr nach und schoß nochmals auf sie. Diesmal traf die Kugel sie an die Schulter und drang in den Rücken ein. Sie stürzte sofort zu Boden und Eurich, der glaubte, daß seine Frau tot sei, setzte den Revolver an seine rechte Schläfe und feuerte den fünften Schuß auf sie selbst ab. Er starb augenblicklich. Die Verlegerungen der Frau Eurich sind gefährlich und auch Herr Hand ist wegen seines hohen Alters, trotzdem seine Wunde an sich nicht so bedeutend ist, nicht außer Gefahr.

Am Montag machte John Eurich einen Mordversuch auf seine Frau und erschoß sich dann selbst. Die Sache ging wie folgt zu: Seine Frau hatte eine Scheidungsfrage gegen ihn eingereicht. Es scheint, daß Eurich schon seit Jahren seine Frau in roher Weise behandelt hatte und daß er nicht einmal genügend für sie sorgte. Am genannten Tage ging er ihr nach, als sie zu ihrem Abholzten ging, traf sie dort und versuchte alles Mögliche, sie zu bewegen, die Klage zurückzunehmen. Als sie wieder nach Hause zu ihrem Vater ging, folgte er ihr und im Hause angelangt, fragte er sie, ob sie die Klage zurückgenommen habe, worauf sie mit Nein antwortete. Dies war in der Küche. Eurich zog einen Revolver, zielte nach dem Kopf seiner Frau und schoß, die Kugel traf die Frau an die Stirne, jedoch ziemlich hoch und verursachte bloß eine Hautwunde. Die Frau lief und schrie und Eurich sandte ihr eine zweite Kugel nach, welche jedoch fehl ging. In diesem Augenblide kam Herr Hand, der besaßte Vater des Eurich hinzu und versuchte denselben zurückzuhalten, allein der Wütende schoß auch auf ihn und traf ihn in den Arm über dem Handgelenk. Die Frau Eurichs, welche mittlerweile vor Angst und Schrecken fast bewußtlos geworden und niedergefallen war, erhob sich wieder um zu fliehen. Eurich eilte ihr nach und schoß nochmals auf sie. Diesmal traf die Kugel sie an die Schulter und drang in den Rücken ein. Sie stürzte sofort zu Boden und Eurich, der glaubte, daß seine Frau tot sei, setzte den Revolver an seine rechte Schläfe und feuerte den fünften Schuß auf sie selbst ab. Er starb augenblicklich. Die Verlegerungen der Frau Eurich sind gefährlich und auch Herr Hand ist wegen seines hohen Alters, trotzdem seine Wunde an sich nicht so bedeutend ist, nicht außer Gefahr.

Tapeten u. Gardinen,

Das Neueste, Billigste und Beste.

Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkommend behandelt.

Carl Möller,
161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

Bilder, Spiegel, Bilderleisten,
Rahmen,
Materialien für Zeichner und Maler,
Albums, Stereoskop, Stereoscopische Bilder,
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthändlung von

H. Lieber & Co.
82 E. Washington Str.

H. Frank & Co.,

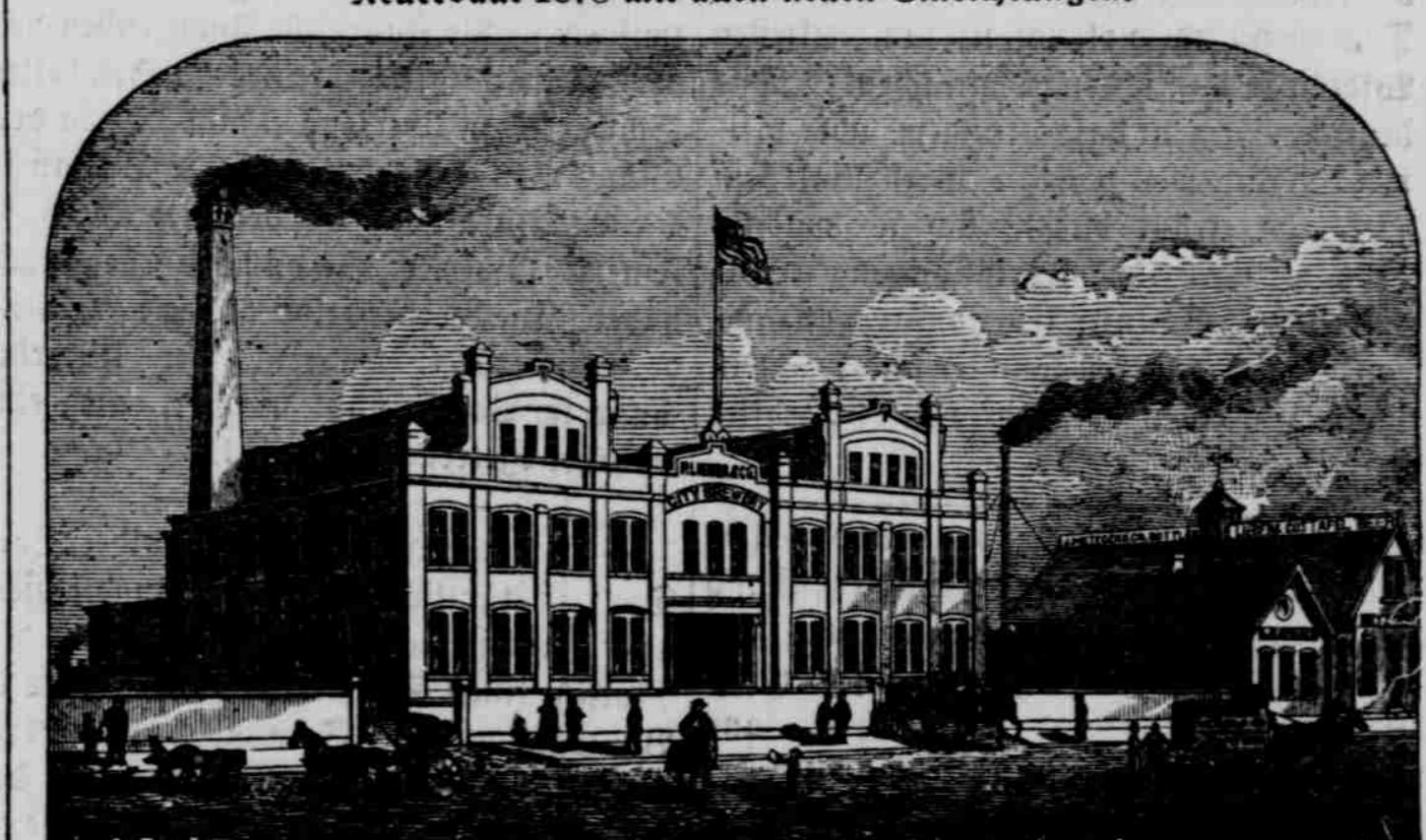
Fabrikanten und Händler in allen Sorten

Möbeln, Stühlen & Matratzen,
117 Ost Washington Str.,
Dem Courthouse gegenüber.

Indianapolis, Indiana.

CITY BREWERY,

Neuerbaut 1878 mit allen neuen Einrichtungen.



Peter Lieber & Co.,
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,
Brauer von Lager- und des rühmlich bekannten Tasel-Biers.

Eine Anzahl der bisherigen Polizisten wurde vom Polizeirath entlassen und deren Stellen wurden anderweitig besetzt.

Reinhold Krebs hatte bei dem Picnic der Bierbrauer am letzten Sonntag eine Schlägerei mit einem Gehilfen der Schmidt'schen Brauerei. Die Sache kam vor Friedensrichter Schmitt zur Verhandlung und wurde bis nächste Woche verschoben.

Im Pan Handle Bahnhof verbrannte ein mit Baumwolle beladener Frachtwagen.

Heerlaubnisscheine erlangen:

Eaton A. Stanton und Sulda A. Moore, John Lohmann und Rosa Bader, John L. Gouse und Tina D. Prisbie, Charles S. Simplot und Catherine Heilmann, Walter S. Darnell und Daisy M. Johnson, Conrad Ritter und Mary Kremp, Barnett Dickeron und Ellen Morrison, John Egelhoff und Catherine Graft.

A. L. Wright & Co., Nachfolger von Adams, Mansur & Co.

Groß- und Klein-Händler in Teppichen, Rouleaux und Tapeten.

Unter Lager, welches das größte im Staate ist, wird durch tägliche Einfüsse neuer Waren für das Frühjahrsgeschäft vervollständigt und bieten wir besonders günstige „Bargains.“

U. L. Wright & Co., 47 & 49 Süd Meridian St.

William Author, deutscher Veräußerer.</